

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: 116 (2014)

Heft: -: Kunst im öffentlichen Raum : Kunst und Bau = Art et bâtiment : art dans l'espace public = Arte nell'architettura : arte negli spazi pubblici = Art and Architecture : art in Public Spaces

Rubrik: Autoren = Auteurs = Autori

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Barbara Alder
lic phil., leitet seit 2014 die Fachstelle Grundlagen & Strategien in der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt, zuvor war sie dort wissenschaftliche Mitarbeiterin. Bis 2010 war sie am Museum.BL in Liestal (BL) Projektleiterin von Ausstellungen zu gesellschaftspolitischen Themen und Ausstellungen für Kinder sowie einige Jahre stellvertretende Museumsleiterin. Daneben schrieb sie zum Projektmanagement von Ausstellungen.

Paolo Bianchi
geboren 1960, Kulturpublizist respektive Gastherausgeber für die Zeitschrift *Kunstforum International* (Köln) und freier Kurator. Seit 2004 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste, u.a. im Master Art Education. 2012 Empfänger des Eidgenössischen Kunstreis in der Sparte Kunstvermittlung. Arbeitsschwerpunkte: Art Education, Curating, Lebenskunstwerke, Crossovers in den Künsten, Kunst in der Stadt, Zeitgenössische Kunstpraxis und Theorien der Gegenwartskunst.

Jean Blaise
né 1982 création de la Maison de la Culture de Nantes et direction du CRDC (centre de recherche pour le développement cultu-

rel). 1990 : création du festival Les Allumées. 31 décembre 1999, ouverture du lieu unique à Nantes. 2000 et 2002 : direction artistique du festival de Hué au Vietnam. 2002 et 2005 : direction artistique de Nuit Blanche à Paris. 2007 : création d'Estuaire, biennale d'art contemporain. 1^{er} janvier 2011, création du *Voyage à Nantes*, société publique en charge de la promotion de la destination Nantes par la gestion des sites emblématiques de la ville. 2014 : nomination par Aurélie Filippetti, ministre de la Culture, à la présidence de la Mission Nationale d'Art et de Culture dans l'espace public.

Claudia Comte
geboren 1983, studierte an der Ecal in Lausanne und lebt in Berlin. Mit ungewöhnlichen Techniken, Methoden und Materialien arbeitet sie an sogenannten «Skulptur-Objekten», integrale Installationen im Zwischenbereich von Malerei, Skulptur und Environment. Ihre Arbeiten wurden bereits in vielen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt, namentlich bei BolteLang (Zürich, 2011), im Centre Pasqu'Art (Biel, 2013) und bei Barbara Gladstone (New York, 2015).

Christoph Doswald
ist freier Kurator und seit 2009 Vorsitzender der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum (AG KiöR) der Stadt Zürich. Er unterrichtet, publiziert und berät Unternehmen und

Private in Fragen der Gegenwartskunst. Im Vorstand von Visarte Schweiz führt er das Ressort Kunst und Bau/Kunst im öffentlichen Raum.

Katrin Grögel
Dr. phil., ist seit 2013 als Beauftragte für Kulturprojekte der Abteilung Kultur Basel-Stadt in der Kulturförderung tätig. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Basel (2002–2005), am Schaulager Basel (2004–2007) und an der Leuphana Universität Lüneburg (2012–2013). Daneben realisierte sie freie kuratorische Projekte und lehrte an Universitäten und Kunsthochschulen in den Bereichen Kunstwissenschaft, Visuelle Kultur, Performancetheorie und -geschichte.

Georg Kreis
em. Professor für Geschichte und ehem. Leiter des interdisziplinären Europainstituts der Universität Basel. Zahlreiche Publikationen, in denen auch die visuelle Problematik wichtig ist. Zuletzt von *Die Geschichte der Schweiz*, Schwabe Verlag, Basel 2014.

Adolf Krischanitz
geboren 1946, ist Architekt in Wien und Zürich. Er entwickelte in Wien in den 1990er Jahren das Provisorium der Kunsthalle; baute in Zürich den preisgekrönten Erweiterungsbau des Rietberg Museums und den Novartis-Campus in

Basel. Zuletzt konzipierte er den Umbau des 21er Hauses in Wien – die Transformation des österreichischen Pavillons der Weltausstellung in Brüssel (1958) zu einem Museum für zeitgenössische Kunst.

Tobias Madörin
geboren 1965 in Basel, lebt und arbeitet in Zürich. Reisen durch Europa, Süd- und Nordamerika sowie Asien und Afrika führten ihn an die verschiedensten Orte, an denen Bilder für sein Langzeitprojekt *Topos* entstanden sind. Seit 1990 stellt Tobias Madörin regelmäßig in Gruppen- und Einzelausstellungen aus, u.a. im Kunsthaus Zürich, im Museum im Bellpark Kriens und im Schweizer Pavillon an der Weltausstellung Expo 2005, Aichi. 2014 erschien die Monographie *Topos* im Verlag Scheidegger & Spiess, und die Galerie Bildhalle widmete ihm eine umfassende Einzelausstellung. Tobias Madörins Werk ist in mehreren Kunstsammlungen vertreten.

Martin Rüsch
geboren 1965 in Winterthur (Schweiz), Hochschule für Gestaltung in Zürich (1986–1988). Studium der Theologie in Zürich und Berlin. Seit 1996 tätig im Pfarramt (Winterthur, Zürich, Zürcher Oberland, seit 2011 am Grossmünster Zürich), Familienvater (vier Kinder), Präsident des Zwinglivereins und im Vorstand von Artheon.